

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg  
Dezernat I, Amt für öffentliche Ordnung

**Beschluss einer Rechtsverordnung zur  
Durchführung eines verkaufsoffenen  
Sonntags am 07.05.2006**

## Beschlussvorlage

**Beschlusslauf**  
Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 31. März 2006

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	16.03.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	30.03.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderats:*

*Der Gemeinderat beschließt die beiliegende Rechtsverordnung zur Durchführung eines verkaufsoffenen Sonntags am 07.05.2006 von 13.00 bis 18.00 Uhr.*

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Antrag PRO HEIDELBERG Stadtmarketing e.V. vom 23.12.2005
A 2	Ergänzung PRO HEIDELBERG Stadtmarketing e.V. vom 24.02.2006
A 3	Entwurf Rechtsverordnung für den 07.05.2006
A 4	Umfrageergebnisse EHV 10.04.2005
A 5	„Heidelberg im Frühling“ (Stand: 16.03.2006) - Tischvorlage im Haupt- und Finanzausschuss am 16.03.2006

**Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 16.03.2006**

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
Ja 9 Nein 3 Enthaltung 2

**Sitzung des Gemeinderates vom 30.03.2006**

**Ergebnis:** mehrheitlich beschlossen  
Ja 22 Nein 16 Enthaltung 1

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 3	+	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
SL 4	+	City als übergeordnetes Zentrum sichern
AB 1	+	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen
AB 4	+	Stärkung von Mittelstand und Handwerk
AB 5	+	Erhalt der Einzelhandelsstruktur

**Begründung:**  
Durch einen verkaufsoffenen Sonntag wird der Wirtschafts- und Einzelhandelsstandort Heidelberg gestärkt. Die Attraktivität der Innenstadt wird gestärkt und beworben.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

### Begründung:

#### I.

Der Verein PRO HEIDELBERG Stadtmarketing e. V. hat mit Schreiben vom 23.12.2005, ergänzt durch Schreiben vom 24.02.2006 (siehe Anlagen 1 und 2) beim Amt für öffentliche Ordnung für das **Innenstadtgebiet und die Gewerbegebiete Weststadt und Rohrbach-Süd** die Festsetzung eines verkaufsoffenen Sonntags nach § 14 Ladenschlussgesetz mit der Öffnungszeit von 13.00 bis 18.00 Uhr am 07.05.2006 beantragt. Anlass dafür ist die Veranstaltung „Heidelberg im Frühlingszauber“ vom 05.05. bis 07.05.2006, sowie ähnliche Aktionen in den genannten Gewerbegebieten am 07.05.2006.

Die Beteiligung der Interessenverbände wurde mit folgendem Ergebnis durchgeführt:

- Die Handwerkskammer Mannheim hat keine Einwände,
- die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in Mannheim hat ebenfalls keine Einwände und
- die Gewerkschaft ver.di in Mannheim hält dieses Vorhaben nicht für eine ähnliche Veranstaltung im Sinne des § 14 Ladenschlussgesetz; im übrigen sei der Schutz des Sonntags gefährdet.

#### II.

#### Rechtliche Voraussetzungen für die Verlängerung der Ladenöffnungszeit:

§ 14 Ladenschlussgesetz lautet: „Abweichend von der Vorschrift des § 3 Abs. 1 Nr. 1 dürfen Verkaufsstellen aus Anlass von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen an jährlich höchstens vier Sonn- und Feiertagen bis spätestens 18.00 Uhr geöffnet sein.“

Die genannten Tage können durch Rechtsverordnung vorgegeben werden, für deren Erlass gemäß § 8 der Ladenschlussverordnung Baden-Württemberg die Gemeinden zuständig sind.

Der Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) hat eine Musterrichtlinie erlassen, welche die Voraussetzungen für eine solche Rechtsverordnung nennt und die auf der herrschenden Auffassung in der Ladenschlussrechtlichen Literatur sowie der obergerichtlichen und höchstrichterlichen Rechtsprechung beruht. Die in dieser Musterrichtlinie enthaltenen Beurteilungsgrundsätze sind gemäß Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung vom 16.11.1995 für die Verwaltungsbehörden verbindlich.

### Märkte und Messen

Märkte und Messen im Sinne des § 19 Abs. 1 Ladenschlussgesetz sind nur solche Veranstaltungen, die die Voraussetzungen der §§ 64 oder 71a Gewerbeordnung erfüllen und nach § 69 Gewerbeordnung festgesetzt sind oder festgesetzt werden können. Sie finden in der Regel wiederkehrend statt und sind mit einem starken Besucherstrom verbunden.

### Ähnliche Veranstaltungen

Eine ähnliche Veranstaltung kann immer nur dann angenommen werden, wenn sie einen beträchtlichen Besucherstrom auslöst. Der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg definiert in seinen Beschlüssen vom 17.05.1995 und 18.05.1995 „ähnliche Veranstaltungen“ als solche örtlicher, kultureller, religiöser, sportlicher oder auch sonstiger außergewöhnlicher Art, die gerade diesen beträchtlichen Besucherstrom bedingen.

Von einer „ähnlichen Veranstaltung“ kann dann nicht gesprochen werden, wenn sie lediglich einen ortsbezogenen Charakter hat und daher vorwiegend von den Einheimischen besucht wird. Dem Zweck der Veranstaltung kommt hier eine wesentliche Bedeutung zu. Der Besucherstrom darf also nicht erst durch die Offenhaltung der Verkaufsstellen ausgelöst werden.

## III.

### Rechtliche Bewertung:

„Heidelberg im Frühlingszauber“ entspricht gleichartigen Veranstaltungen, die von „Pro Heidelberg Stadtmarketing“ in den letzten Jahren durchgeführt wurden. Nicht zuletzt auf Grund umfangreicher Werbemaßnahmen waren diese Veranstaltungen regelmäßig sehr gut besucht. Erstmals im Jahr 2005 war diesem Stadtfest ein Frühlingsmarkt der Schausteller mit einem Riesenrad auf dem Universitätsplatz angegliedert worden. Der erwartete und auch eingetretene zusätzliche Besucherstrom rechtfertigte die Durchführung eines verkaufsoffenen Sonntags.

Auch in diesem Jahr wird wieder ein Frühlingsmarkt auf dem Universitätsplatz stattfinden. Neu hinzukommen wird nach Angaben von „Pro Heidelberg Stadtmarketing“ ein kulturelles Ereignis: Malerinnen und Maler aus der Metropolregion Rhein-Neckar präsentieren während der Dauer der Veranstaltung (05. bis 07.05.2006) Werke ihres künstlerischen Schaffens in den Schaufenstern der Geschäfte in der Innenstadt. Zumindest am Sonntag, 07.05.06 sollen die Künstler anwesend sein, ihre Werke präsentieren und die Gelegenheit bieten, sich mit Kunstinteressierten auszutauschen. Dadurch wird die Heidelberger Fußgängerzone zu einer großen Galerie.

Im Einzelnen sind folgende Aktivitäten vorgesehen:

- Frühlingsmarkt auf dem Universitätsplatz
- Grüner Markt auf dem Marktplatz
- die Hauptstraße als Kunstgalerie
- Blumenmarkt am Anatomiegarten
- Aufwändige Dekoration der Lampen im Fußgängerbereich mit Frühlingsdekoblumen
- Optische und akustische Darstellung des Themas „Frühling“ in den größeren Einkaufseinrichtungen außerhalb der Altstadt
- Einbindung der Gastronomie für gehobene Ansprüche

Damit ist „Heidelberg im Frühlingszauber“ als eine Veranstaltung mit hoher Anziehungskraft für Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung Heidelbergs anzusehen. Neben dieser an verschiedenen Standorten in der Altstadt und Teilen Bergheims stattfindenden Veranstaltung werden am 07.05.2006 ähnliche Aktionen in den Gewerbegebieten Weststadt und Rohrbach-Süd stattfinden.

Es handelt sich somit um eine „ähnliche Veranstaltung“ im Sinne von § 14 Ladenschlussgesetz. Bezüglich der Erfahrungen anlässlich des ersten verkaufsoffenen Sonntags am 10.04.2005 wird auf die beigefügten Umfrageergebnisse des Einzelhandelsverbandes Nordbaden e.V. verwiesen (Anlage 4).

#### IV.

##### Erlass einer Rechtsverordnung

Nachdem die Voraussetzungen zum Erlass einer Rechtsverordnung gegeben sind, liegt es im Ermessen des Gemeinderates, eine Rechtsverordnung zu erlassen.

Die Freigabe sollte sich örtlich auf die Bezirke beschränken, in denen die Veranstaltungen stattfinden oder sich auswirken.

Der Bezirk soll deshalb - im Einvernehmen mit den Antragstellern und unter Berücksichtigung der Einwände der Interessenverbände - wie folgt festgelegt werden: Altstadt, Teile von Bergheim, Neuenheim, Gewerbegebiet Weststadt und Gewerbegebiet Rohrbach-Süd.

gez.

Beate Weber